

HERNIARIA GLABRA.

Glattes Bruchkraut.

Tab. 558.

Harnkraut. Franz. Herniole. Engl. Smooth rupture Wort. Die ganze Pflanze ist glatt und breitet sich auf der Erde aus. Der Stengel und die Zweige sind etwas knotig und mit kleinen eyrunden, zugespigten, glattrandigen, stiellosen Blättern bekleidet. Die kleinen gelblich-grünen Blumen, welche im May bis in August sich entwickeln, sitzen gedrängt und bedecken beinahe die ganze Pflanze. Sie wächst häufig in Deutschland auf sandigen Boden, auf Tristen; an Wegen und Ufern der Flüsse.

HESPERIS.

Nachtviole.

Kenzeichen der Gattung: Der Kelch ist vierblättrig und geschlossen; die vier Kronenblätter, oder die Platten derselben sind schief gebogen; die Narbe hat eine gelbliche Basis. Mehrere Saamen, in einem aufrechten steifen Behälter (Schote).

Nach Linné's System gehört sie in die 15. Klasse Tetradynamia und 2. Ordnung Siliquosa. Es sind 10 Gattungen vorhanden, worunter die merkwürdigste hier beschrieben ist, und welche heißt:

HESPERIS TRISTIS.

Wahre Nachtviole.

Tab. 559.

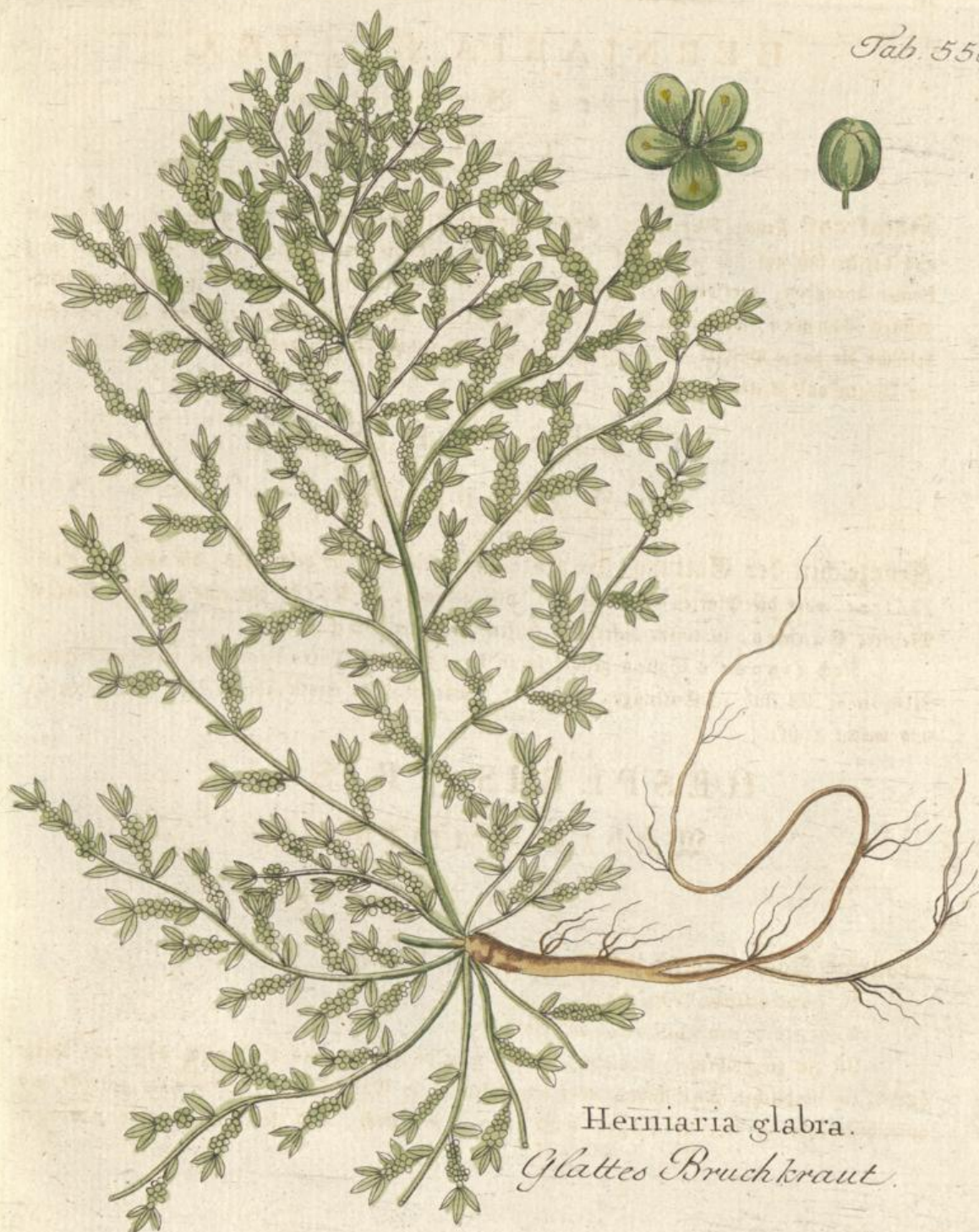
Traurige Nachtviole. Engl. Night smelling Rocket.

H. pannonica. Cam. hort. 1. 18.

Leucojum melancholicum. Bess. eyst.

Ist ein zweijähriges Gewächs, welches man in Ungarn und Oesterreich wild auf Bergäckern, im nördlichen Deutschland aber nur kultivirt in Gärten antrifft. Der mehr gestreckt, als aufrechtstehende vorstige Stengel wird etwa 1 Fuß hoch, und theilt sich in viele Zweige.

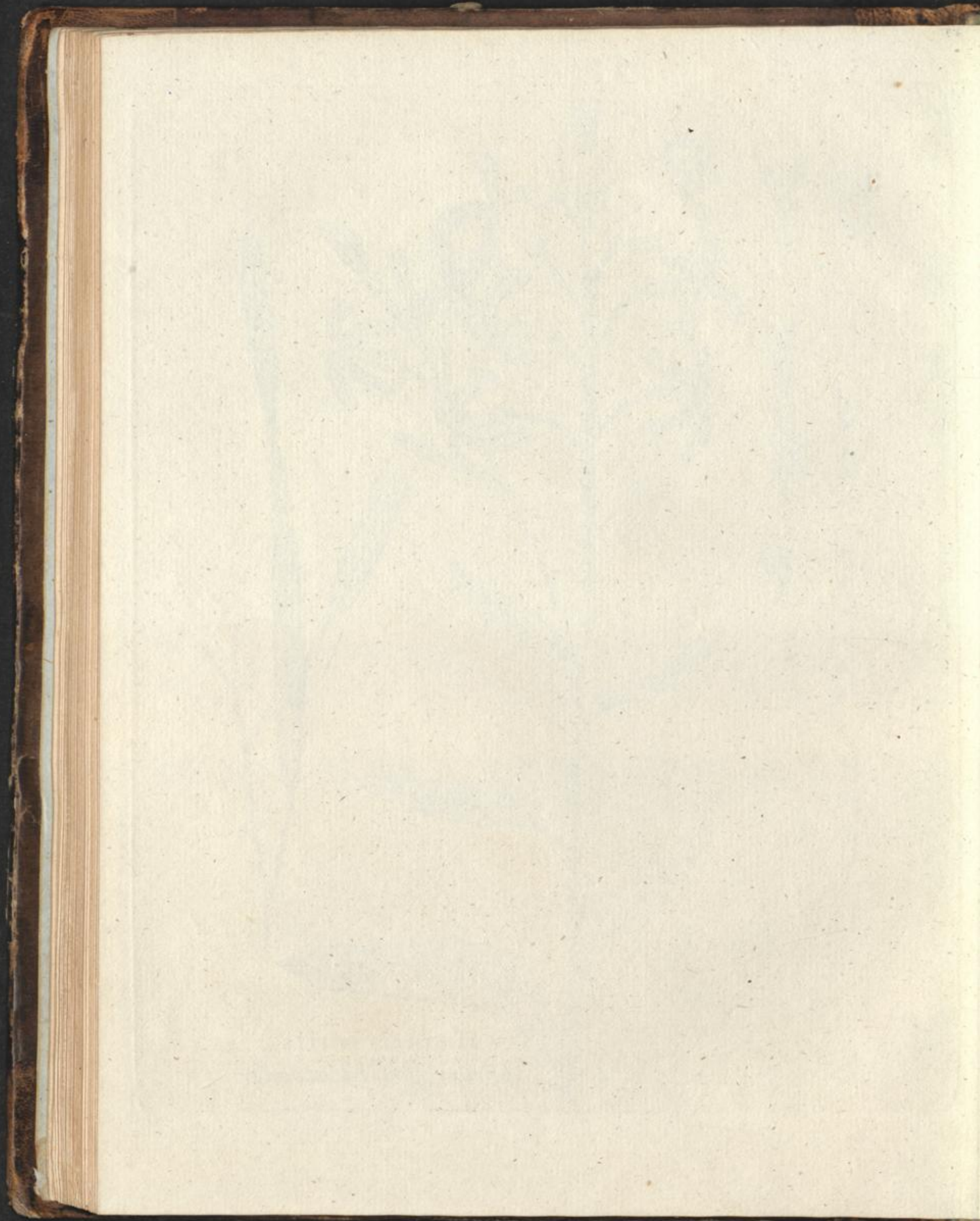
Tab. 558.

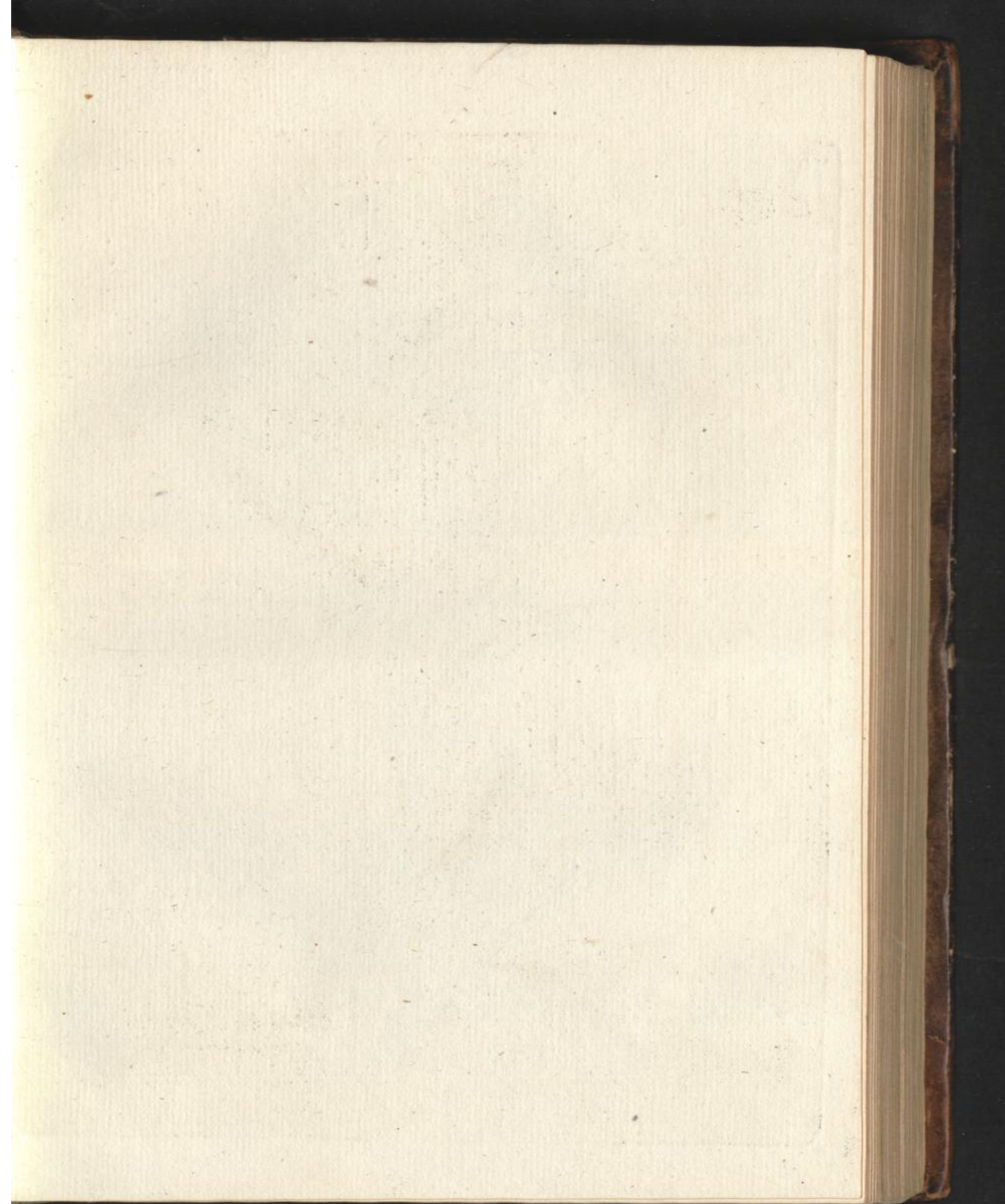


Herniaria glabra.
Glattes Bruchkraut.



Hesperis tristis.
Traurige Nachtviole.







Hibiscus syriacus.
Syrischer Hibisch?

Die Wurzelblätter sind eyrund und gestielt; eben so die untern Stengelblätter; die obern aber herzförmig und platt aufsteigend. Im July erscheinen am Ende des Stengels und seiner Zweige die lockern Blüthenähren.

Die Blumenblätter sind blaßviolett mit dunklern Adern durchzogen, und riechen bei Tage gar nicht, aber des Abends so ausnehmend lieblich, daß man diese Pflanze zu den vorzüglichsten Gartenblumen rechnen kann, ob gleich ihr Ansehen nichts weniger als reizend ist.

Sie läßt sich durch Saamen leicht vermehren, und dauert in unserm Klima jedesmal den Winter über im Freien aus, nur darf sie keinen feuchten und fetten Boden haben, weil darin die Wurzeln im Winter leicht faulen.

HIBISCUS.

Hibiscus.

Kennzeichen der Gattung: Der Kelch ist doppelt; der äußere vielblättrig (er besteht aus 6 bis 10 auch mehreren oder wenigern Blättern); viele Staubfäden sind am Grunde in eine Röhre oder Säule verwachsen und mit rundlichen Staubbeuteln gekrönt; ein Griffel mit fünf Narben. Mehrere Saamen, in einem fünffächrigen, fünflappigen Behälter.

Nach Linné's System gehört er in die 16. Klasse Monadelphia, und 8. Ordnung Polyandria. Es sind davon gegen 72 Gattungen bekannt, hier wird nur die folgende beschrieben:

HIBISCUS SYRIACUS.

Syrische Eibisch.

Tab. 560.

Syrischer Eibisch; syrischer Hibiscus; Ketmia. Engl. Purple Althaea frutex
Franz. La Guimauve royale.

Alcea arborescens. Comm. hort. t. 3. 4.

Ketmia syriaca. Scop. carn. nr. 363.

Ein schön geformter, 8 bis 10 Fuß hoher Strauch mit holzigem Stamme und Aesten und einer grauen, glatten Rinde. Die eyrund keilförmigen, dreilappigen und gezähnten Blätter; der baumartige Stamm und der meist achtblättrige äußere Kelch, der dem innern an Länge gleich ist, machen die Unterscheidungsmerkmale dieser Gattung aus.